



Auszug aus dem substanziellen Protokoll

41. Ratssitzung vom 15. März 2023

1530. 2022/375

Postulat von Anna-Béatrice Schmalz (Grüne) und Urs Riklin (Grüne) vom 24.08.2022:

Pilotprojekt für eine kostenlose Nutzung der Toiletten von Gastronomiebetrieben und Geschäften ohne Konsumationspflicht

Gemäss schriftlicher Mitteilung der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltschutzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Anna-Béatrice Schmalz (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 487/2022): Öffentliche Toiletten sollen den vielfältigen Bedürfnissen der Bevölkerung in einer inklusiven Stadt gerecht werden. Die Zugänglichkeit ist ein wichtiger Teil davon. Mit diesem Postulat fordern wir ein Pilotprojekt, bei dem Toiletten von Gastronomiebetrieben und Geschäften, die mitmachen möchten, kostenlos und ohne Konsumationspflicht benutzt werden können. Gerade Eltern mit kleinen Kindern, ältere Menschen sowie Menschen mit Blasenschwäche benötigen ein dichtes Angebot an öffentlichen Toiletten. Frauen profitieren ebenfalls: Oftmals fühlt man sich sicherer, eine gut beleuchtete öffentliche Toilette, statt eine dunkle WC-Anlage im Park zu benutzen. Rollstuhlgängige Toiletten sollen separat ausgewiesen werden. Aktuell sind im Internet 107 öffentliche WC in der Stadt Zürich aufgeführt, vor allem in der Innenstadt. Das Pilotprojekt soll prüfen, ob bei Betrieben Interesse besteht mitzumachen, und ob die Bevölkerung das Angebot nutzt. Gastronomiebetriebe und Geschäfte können von dem Pilotprojekt profitieren, denn Menschen, die ihr Angebot nutzen, sind potenzielle Kundinnen und Kunden. In vielen Städten wurden ähnliche Projekte mit guten Erfahrungen durchgeführt.

Yasmine Bourgeois (FDP) begründet den von Andreas Egli (FDP) namens der FDP-Fraktion am 7. September 2022 gestellten Ablehnungsantrag: Der Masterplan ZüriWC führt unzählige Toiletten auf, nicht nur in der Innenstadt. Die Anlagen sind tadellos und meist behindertengerecht. Ich habe in der Stadt nie Schwierigkeiten, eine Toilette zu finden. Würde ich keine finden, würde ich einfach fragen. Man wird fast nie abgewiesen. Gastronomen und Betreiber von Geschäften sind in Zürich durch etliche Regulierungen stark belastet. Weitere Regulierungen braucht es nicht. Die FDP lehnt den Vorstoss ab.

Weitere Wortmeldungen:

Tiba Ponnuthurai (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag: Die SP unterstützt das Anliegen, weil mehr öffentliche Toiletten die Qualität des Aufenthalts im öffentlichen Raum erhöhen. Wir schlagen zwecks Präzisierung eine Textänderung im letzten Satz vor: «Die Teilnahme soll entschädigt werden und basiert auf Freiwilligkeit.» Alle Betriebe sollen für den zusätzlichen Aufwand und die Reinigungskosten entschädigt werden.



2 / 2

Walter Anken (SVP): Der Text des Postulats erwähnt die Bedingung der Freiwilligkeit nirgends. Ausserdem soll eine Entschädigung für die betroffenen Betriebe geprüft werden. Mir erschliesst sich daraus, dass die Toiletten der Öffentlichkeit nicht kostenlos zur Verfügung gestellt, sondern mit Steuergeldern finanziert werden. Das zusätzliche Angebot kostet zu viel und ist absolut unnötig.

Florine Angele (GLP): Die GLP unterstützt das Anliegen des Postulats nur unter der Bedingung, dass die Textänderung der SP angenommen wird.

David Ondraschek (Die Mitte): In anderen Schweizer Städten werden Toiletten von Gastronomiebetrieben und Geschäften bereits erfolgreich genutzt. Die Mitte unterstützt das anderswo bereits erfolgreich getestete Postulat.

Tanja Maag Sturzenegger (AL): Die Nutzung von Toiletten sollte grundsätzlich kostenlos sein. Da aber Reinigungskosten anfallen und das Personal bezahlt werden muss, sollen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Pilotprojekts entschädigt werden. Daher unterstützt die AL sowohl das Postulat als auch die Textänderung der SP.

Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden: Die Textänderung entspricht unseren Vorstellungen eines Postulats, das sowohl der Bevölkerung als auch Gastronomiebetrieben und Geschäften entgegenkommt. Wir nehmen sie an.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in der Stadt Zürich ein Pilotprojekt umgesetzt werden kann, bei dem in Gastronomiebetrieben und Geschäften kostenlos und ohne Konsumationspflicht die Toilette genutzt werden kann. Die Toiletten sollen möglichst über das ganze Stadtgebiet verteilt verfügbar sein. Die Zugänglichkeit für verschiedene Menschen und die Barrierefreiheit sollen beachtet werden. Dieses Angebot soll als Ergänzung zu den bestehenden öffentlichen WC Anlagen entstehen. Eine mögliche Entschädigung für die Teilnehmenden soll geprüft werden. Die Teilnahme soll entschädigt werden und basiert auf Freiwilligkeit.

Das geänderte Postulat wird mit 81 gegen 31 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat